

Für die Fach- und Wirtschaftspresse
Erlangen, 26. Juni 2008

Vom Baby bis zum Teenager: Siemens präsentiert das erste Kinderhörgerät, das mitwächst

Siemens hat ein Hörgerät für Kinder entwickelt, das dank seines speziellen Designs und seiner umfassenden technischen Ausstattung über mehrere Entwicklungsphasen hinweg eingesetzt werden kann. Das Gerät mit dem Namen „Explorer“ erfüllt dabei die ganz speziellen Anforderungen an eine Kleinkind-Versorgung genauso wie die Bedürfnisse von Vorschulkindern. Es ist durch seine Robustheit dem Schulalltag gewachsen, kann optisch dem häufig wechselnden kindlichen Geschmack angepasst werden und befriedigt dank Bluetooth sogar die technologischen Ansprüche von Teenagern.

Die Versorgung schwerhöriger Kinder mit Hörgeräten zählt zu den schwierigsten audiologischen Aufgaben. Kleinkinder können sich nur bedingt äußern, um bei der individuellen Einstellung des Hörgeräts zu helfen. Außerdem ist ihr Klangempfinden noch anders als beispielsweise das eines Teenagers. Da das Ohr wächst, muss die Otoplastik – also der Teil des Hörgeräts, der in der Öffnung des Ohrs sitzt – für den Akustiker leicht auszutauschen sein. Kinderhörgeräte müssen insgesamt extrem robust sein, außerdem spielen mit zunehmendem Alter auch optische und technologische Kriterien eine Rolle. Gleichzeitig ist das Hören und Verstehen sehr wichtig für die kindliche Entwicklung.

Unter Zuhilfenahme neuester internationaler Studien aus der Pädaudiologie ist es Siemens mit dem neuen Kinderhörgerät „Explorer“ nun gelungen, all diesen Ansprüchen

der unterschiedlichen kindlichen Entwicklungsphasen erstmals mit einem Gerät gerecht zu werden. Das beginnt schon beim Gehäuse: Eine Nanobeschichtung weist Wasser Schmutz und Fett ab. Die Ecken sind so abgerundet, dass sie sogar ersten Kauübungen von Babys standhalten. Die Batterieklappe kann dank eines speziellen Mechanismus nicht von Kindern, aber ganz einfach von Erwachsenen geöffnet werden. Gleiches gilt für den Tragehaken, der im Handumdrehen vom Akustiker ausgewechselt, von Kindern jedoch kaum abmontiert werden kann. Sämtliche Bedienelemente sind besonders stabil, können aber erst ab dem Schulalter von den Kindern selbst verstellt werden. Und das Gerät ist so stabil, dass es auch mal beim Herunterfallen keinen Schaden nimmt.

Unter dem Gehäuse warten eine Vielzahl wichtiger Ausstattungsmerkmale, viele von Siemens patentiert, auf ihren Einsatz. Obwohl bequem hinter Kinderohren passend, verfügt das Explorer über ein besonders großes Leistungsvolumen (bis zu 85 dB). Gleichzeitig wurde der Frequenzbereich erweitert: Klinische Studien haben nämlich gezeigt, dass schwerhörige Kinder dadurch Gesprochenes besser verstehen können und leichter sprechen lernen. Für den schulischen Einsatz kann das „Explorer“ mit einem Funkadapter verbunden werden, der die Stimme eines Mikrofon tragenden Lehrers direkt ins Hörgerät überträgt.

Darüber hinaus sorgen die automatische Situationserkennung, das sprach-orientierte Sound-Management, das Richtungsmikrofon-System, der Feedback-Blocker und zahlreiche weitere, speziell auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmte Eigenschaften dafür, dass selbst stark schwerhörige Kinder ganz selbstverständlich am Leben teilnehmen und alle Aktivitäten mitmachen können.

Um die Akzeptanz bei älteren Kindern und Teenagern zu erhöhen, wird das „Explorer“ nicht nur in 16 verschiedenen, vom Akustiker austauschbaren Gehäuse-Farben angeboten. Zusätzlich liegt ein Heft mit mehr als 40 unterschiedlichen Aufklebern bei, mit denen die Kinder ihrem Hörgerät eine ganz persönliche Note geben können.

Als besonderes technologisches Highlight wird das „Explorer“ außerdem mit der von Siemens entwickelten Tek-Connect-Technologie angeboten. Dann verbindet es sich drahtlos per Bluetooth beispielsweise mit Telefonen und Handys. Das ist besonders

wichtig für die Teenager, die damit ebenso wie ihre nicht schwerhörigen Altersgenossen unkompliziert telefonieren können. Wenn beispielsweise das Handy klingelt, meldet das Hörgerät dies automatisch. Der Teenager kann dann mithilfe einer Fernbedienung das Gespräch annehmen und telefonieren, ohne das Handy an sein Ohr halten zu müssen. Mit dem so genannten Tek-Set werden aber auch Klänge, die vom Computer, MP3-Player, der heimischen Stereoanlage oder dem Fernseher kommen, direkt an die Hörgeräte geleitet. Damit werden im Falle einer beidohrigen Versorgung die „Explorer“-Hörgeräte sogar zu Stereo-Kopfhörern.

Die „Explorer“-Hörgeräte von Siemens sind ab sofort erhältlich. Um eine optimale Anpassung für die unterschiedlichen Altersstufen zu gewährleisten, hat Siemens für Hörgeräte-Akustiker außerdem das Anpassmodul „ClinicalFit“ entwickelt.

Übrigens: Um bereits junge Menschen über die Themen „Hören“ und „Schwerhörigkeit“ zu informieren, engagiert sich die Siemens Audiologie seit vielen Jahren auch an Schulen. Eine speziell entwickelte und prämierte Mediensammlung in deutscher und englischer Sprache wird interessierten Schulen und Lehrern weltweit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der **Siemens Healthcare Sector** ist weltweit einer der größten Anbieter im Gesundheitswesen. Das Unternehmen versteht sich als medizinischer Lösungsanbieter mit Kernkompetenzen und Innovationsstärke in diagnostischen und therapeutischen Technologien sowie in der Wissensverarbeitung einschließlich Informationstechnologie und Systemintegration. Mit seinen Akquisitionen in der Labordiagnostik ist Siemens Healthcare das erste integrierte Gesundheitsunternehmen, das Bildgebung und Labordiagnostik, Therapielösungen und medizinische Informationstechnologie miteinander verbindet und um Beratungs- und Serviceleistungen ergänzt. Siemens Healthcare bietet Lösungen für die gesamte Versorgungskette unter einem Dach – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Zusätzlich ist Siemens Healthcare der Weltmarktführer bei innovativen Hörgeräten. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 49.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist in über 130 Ländern präsent. Im Geschäftsjahr 2007 (bis 30. September) erzielte Siemens Healthcare einen Umsatz von 9,85 Mrd. € sowie einen Auftragseingang von 10,27 Mrd. €. Das Bereichsergebnis betrug 1,32 Mrd. €.

Weitere Informationen unter: <http://www.siemens.com/healthcare>